

**Nr.: 194-XVI./2020**

■ <b>Dezernat</b>	V - Soziales & Jugend	31.07.2020
■ <b>Fachbereich</b>	Stabsstelle Projektmanagement	
■ <b>Verfasser/-in</b>	Gunnemann, Gerlinde	
■ <b>Telefon</b>	07621 410-5011	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	16.09.2020
Sozialausschuss und Betriebsausschuss "Heime des Landkreises Lörrach"	öffentlich	23.09.2020
Kreistag	öffentlich	21.10.2020

### **Tagesordnungspunkt**

### **Umsetzung der Sozialstrategie – weiteres Vorgehen**

#### **Beschlussvorschlag**

Der Kreistag nimmt die Ergebnisse der Prüfaufträge aus der Fortschreibung der Sozialstrategie zustimmend zur Kenntnis.

Der Kreistag stimmt den zur Umsetzung der Sozialstrategie ausgearbeiteten Konzeptionen zu und beauftragt die Verwaltung, die Konzeptionen ohne zusätzlichen Finanzbedarf umzusetzen.

Über die Umsetzung der Konzeptionen mit zusätzlichem Finanzbedarf wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Der Kreistag beauftragt die Lenkungsgruppe Sozialstrategie darüber zu entscheiden, wann die erneute Wiedervorlage in die Kreisgremien erfolgt.



## Begründung

---

### ■ Sachverhalt

#### Sachstand zur Umsetzung der Sozialstrategie

Im Mai 2019 stimmte der Kreistag der Fortschreibung zur Sozialstrategie entsprechend der dortigen strategischen Ausrichtung und den neu formulierten Leitlinien zu.

Gleichzeitig wurde das Dezernat für Soziales & Jugend damit beauftragt, die für die Umsetzung der Strategie notwendigen konzeptionellen Ausarbeitungen des im Prognos-Bericht dargestellten Maßnahmen-Portfolios vorzunehmen:

	<b>Fortführung / Prüfauftrag</b>	<b>Konzept / Thema weiterentwickeln und ausbauen</b>	<b>Neu zu initiiierende Maßnahmen</b>
<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ambulante Intensive Begleitung junger Menschen</li> <li>- Familienpaten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kita Plus</li> <li>- Präventionsketten</li> <li>- Verstärkte Akquise von Pflegefamilien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungsangebot für Eltern vor der Geburt (als Teil der Präventionsketten oder Frühen Hilfen)</li> </ul>
<b>Grundsicherung für Arbeitssuchende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von Bildungs- und Ausbildungspatenschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt zur niedrigschwelligen Begleitung von LZA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Schnittstelle Jugendhilfe und Jobcenter</li> <li>- Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsförderung und -prävention für LZA</li> <li>- Neue Formate der Vermittlung von Sprache und Kultur für Geflüchtete und Zugewanderte</li> </ul>
<b>Altenhilfe und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratungs-/Informationsangebot an Arbeitgeber</li> <li>- Einrichtung und Förderung integrierter Hilfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerungsfachkraft Pflege</li> <li>- Ausbau Gehstrukturen / ehrenamtlicher Besuchsdienst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prävention im Vorfeld von Leistungen nach dem SGB XII</li> <li>- Präventive Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen</li> <li>- Wirkungsorientiertes Fallmanagement bei Kindern mit Beeinträchtigungen (mit Präventionsketten-Projekt)</li> </ul>

Entsprechend der Zuständigkeiten wurden Arbeitsaufträge an die jeweiligen Bereiche bzw. an das Jobcenter vergeben.

Zunächst war der Auftrag, Vorschläge dazu zu entwickeln, welche Fragestellungen im Rahmen der Prüfaufträge oder bei der Entwicklung der Konzeptionen zu berücksichtigen waren, zum Beispiel, ob die Konzepte und Prüfaufträge durch eine sachgebietsinterne Bearbeitung erfolgen sollten oder ob es einer Arbeitsgruppe aus unterschiedlichen Akteuren bedurfte. Außerdem war für die Bearbeitung ein Zeitrahmen zu erstellen, aus dem hervorging, wann mit den entsprechenden Ergebnissen gerechnet werden konnte. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie kam es hier zwischen März und Juni 2020 leider zu zeitlichen Verschiebungen.

Im „**Team soziale Zukunft**“, einem verwaltungsinternen Gremium aus Dezernatsspitze, Fachbereichsleitungen und der Geschäftsführung des Jobcenters wurden die erarbeiteten Ergebnisse jeweils bewertet und final abgestimmt.

Die ursprünglich für März geplante Vorstellung und Diskussion der bis dahin erarbeiteten Vorschläge in der **Lenkungsgruppe Sozialstrategie** musste aufgrund der Corona-Pandemie auf Juni 2020 verschoben werden. Dem Gremium, bestehend aus Politik, Verwaltung und Kooperationspartnern im Sozialbereich wurden zu den abgeschlossenen Prüfergebnissen und Konzepten ausführliche Unterlagen vorgelegt.

Um einen schnelleren Überblick zu gewährleisten wurden für diese Beschlussvorlage alle Prüfergebnisse und Konzepte auf maximal 2 Seiten gekürzt und in der Anlage beigefügt.

**Ergebnisse im Überblick:**

<b>Kinder- und Jugendhilfe</b>	
Prüfauftrag: Ambulante intensive Begleitung junger Menschen  <b>&gt;&gt; Umsetzung,            kein zusätzlicher Finanzbedarf</b>	Das Arbeitsergebnis ist aus Sicht der Lenkungsgruppe nachvollziehbar, die Maßnahme kann weiterhin entsprechend der konzeptionellen Vorgaben ausgestaltet werden. Die Maßnahme wird in regelmäßigen Abständen von 6 Monaten hinsichtlich seiner Wirkung überprüft. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt nicht mehr pauschal, sondern einzelfallbezogen und wird als intensive Hilfe zur Erziehung geleistet. siehe Anlage 01 (Prüfergebnis)
Prüfauftrag: Familienpaten  <b>&gt;&gt; Umsetzung,            kein zusätzlicher Finanzbedarf</b>	Das Arbeitsergebnis ist aus Sicht der Lenkungsgruppe nachvollziehbar. Die Maßnahme bleibt Teil des laufenden Geschäfts. Sie bleibt auch weiterhin bei den Frühen Hilfen angesiedelt, da hierdurch Schnittstellen reduziert werden. Der finanzielle Aufwand für diese niederschwellige Unterstützungsform wird als gerechtfertigt und ökonomisch eingestuft. siehe Anlage 02 (Prüfergebnis)

<p>Konzept / Thema weiterentwickeln und ausbauen:          Kita Plus, Präventionsketten, Einrichtung und Förderung integrierter Hilfen          wirkungsorientiertes Fallmanagement bei Kindern mit Beeinträchtigungen (mit Präventionsketten-Projekt)</p>	<p>Die im Dezernat vorhandenen und geplanten Ansätze und Konzepte für das Vorschulalter (Kita Plus, Förderprogramm zur Qualitätssteigerung in Kitas, Präventionsketten, Integrierte Hilfen, Inklusive Prävention im Vorschulalter) wurden im Rahmen einer dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe umfassend aufgearbeitet. Die Konzeptentwicklung befindet sich in der finalen Abstimmung - insbesondere hinsichtlich einzelner Elemente, die mit Hilfe des landesfinanzierten Projektes „Chancengleich“ getestet werden sollen. Eine ausführliche Präsentation des Konzeptentwurfs im Jugendhilfeausschuss ist im Frühjahr 2021 vorgesehen.</p>
<p>Konzept / Thema weiterentwickeln und ausbauen:          Verstärkte Akquise von Pflegefamilien</p>	<p>Die Konzeptentwicklung befindet sich in der finalen Abstimmung. Die Präsentation des Ergebnisses in der Lenkungsgruppe Sozialstrategie ist für Dezember 2020 vorgesehen.</p>
<p>Neu zu initiiierende Maßnahme:          Beratungsangebot für Eltern vor der Geburt (als Teil der Präventionsketten oder Frühen Hilfen)</p>	<p>Das Vorgehen zur Konzeptentwicklung wurde vom „Team soziale Zukunft“ befürwortet. Mit der Konzeptentwicklung konnte aufgrund der Corona-Pandemie und personeller Veränderungen noch nicht begonnen werden. Die Präsentation des Ergebnisses in der Lenkungsgruppe Sozialstrategie ist für Frühjahr 2021 vorgesehen.</p>
<b>Grundsicherung für Arbeitssuchende</b>	
<p>Konzeptionelle Weiterentwicklung:          Förderung von Bildungs- und Ausbildungspatenschaften</p> <p><b>&gt;&gt; Umsetzung,          kein zusätzlicher Finanzbedarf</b></p>	<p>Der Vorschlag zur konzeptionellen Weiterentwicklung wird von der Lenkungsgruppe befürwortet. Durch die verstärkte Einbindung der Schulsozialarbeit in die Maßnahme und feste Ansprechpartner/-innen in den Schulen soll die Ausdehnung der individuellen Lernbegleitungen auf zusätzliche Schulen im Landkreis erfolgen.          siehe Anlage 03 (Kurzbeschreibung)</p>
<p>Konzept / Thema weiterentwickeln und ausbauen:          Projekt zur niedrigschwelligen Begleitung von Kund/-innen mit Auffälligkeiten</p> <p><b>&gt;&gt; Umsetzung,          kein zusätzlicher Finanzbedarf</b></p>	<p>Basierend auf den positiven Ergebnissen des Projektes in den vergangenen beiden Jahren wird eine zusätzliche Maßnahme für langzeitarbeitslose Kund/-innen des Jobcenters angeboten, die sehr arbeitsmarktfremd sind.          Das systemische Coaching wird tagesweise in den Räumen des Jobcenters angeboten, um die Inanspruchnahme zu erleichtern und bezieht alle Fragen des täglichen Lebens ein. Die sozialpädagogische Fachkraft ist außerdem Bindeglied für weitere Schritte ins Hilfesystem.          siehe Anlage 04 (Kurzbeschreibung)</p>

<p>Neu zu initiiierende Maßnahme: Verbesserung der Schnittstelle Jugendhilfe – Jobcenter</p> <p><b>&gt;&gt; Umsetzung, kein zusätzlicher Finanzbedarf</b></p>	<p>Die Möglichkeiten zur Verbesserung der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Jobcenter werden anhand von drei Vorgehensweisen geprüft und ausgewertet: Jugendberufsagentur Rheinfelden, Werkstattgespräche, Hospitationen der Mitarbeitenden beim jeweiligen anderen Leistungsträger.</p> <p>Ziel ist es, bei den Mitarbeitenden eine Haltung des vernetzen Denkens und Handelns zu bewirken, um die für die Jugendlichen notwendigen Hilfeleistungen „wie aus einer Hand“ zu erbringen.</p> <p>siehe Anlage 05 (Kurzbeschreibung)</p>
<p>Neu zu initiiierende Maßnahme: Verbesserung des Zugangs zu Gesundheitsförderung und –prävention für Langzeitarbeitslose</p> <p><b>&gt;&gt; Umsetzung, kein zusätzlicher Finanzbedarf</b></p>	<p>Arbeitslose Menschen sollen für das Thema Gesundheit sensibilisiert und zur Nutzung von Präventions- und Gesundheitsförderungsangeboten motiviert werden, um Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit der Zielgruppe zu verbessern.</p> <p>Hierzu werden einerseits die Integrationsfachkräfte geschult und andererseits in Zusammenarbeit mit Krankenkassen u.a. Aktionstage und Informationsveranstaltungen organisiert.</p> <p>siehe Anlage 06 (Kurzbeschreibung)</p>
<p>Neu zu initiiierende Maßnahme: Neue Formate der Vermittlung von Sprache und Kultur für Geflüchtete und Zugewanderte</p>	<p>Das Vorgehen zur Konzeptentwicklung wurde vom „Team soziale Zukunft“ befürwortet. Mit der Konzeptentwicklung konnte aufgrund der Corona-Pandemie (es sind temporäre Arbeitsgruppe mit externen Teilnehmer/-innen einzuberufen) noch nicht begonnen werden. Die Präsentation des Ergebnisses in der Lenkungsgruppe Sozialstrategie ist für Frühjahr 2021 vorgesehen.</p>

<b>Altenhilfe und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen</b>	
<p>Fortführung / Prüfauftrag: Beratungs-/Informationsangebot an Arbeitgeber</p>	<p>Das Vorgehen zur Konzeptentwicklung wurde vom „Team soziale Zukunft“ befürwortet. Hierbei sind insbesondere die unterschiedlichen Verantwortungsbereiche innerhalb und außerhalb der Verwaltung sowie deren Wirkmöglichkeiten zu berücksichtigen. Innerhalb der Verwaltung soll die weitere Verfolgung des Themas im Bereich Soziales und Eingliederungshilfe angesiedelt werden. Aufgrund der laufenden Umsetzung des BTHG wird die weitere Konzeptentwicklung zunächst bis Frühjahr 2021 zurückgestellt.</p>

<p>Fortführung / Prüfauftrag: Einrichtung und Förderung integrierter Hilfen</p>	<p>(s.o. -&gt; die im Dezernat vorhandenen und geplanten Ansätze und Konzepte für das Vorschulalter (Integrierte Hilfen, Inklusive Prävention im Vorschulalter, Kita Plus, Förderprogramm zur Qualitätssteigerung in Kitas, Präventionsketten) wurden im Rahmen einer dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe umfassend aufgearbeitet. Die Konzeptentwicklung befindet sich in der finalen Abstimmung - insbesondere hinsichtlich einzelner Elemente, die mit Hilfe des landesfinanzierten Projektes „Chancengleich“ getestet werden sollen. Eine ausführliche Präsentation des Konzeptes im Jugendhilfeausschuss ist für Frühjahr 2021 vorgesehen.</p>
<p>Konzept / Thema weiterentwickeln und ausbauen: Bedarfsgerechter Ausbau Steuerungsfachkraft Pflege</p> <p><b>&gt;&gt; zusätzlicher Finanzbedarf, Umsetzung wird zurückgestellt</b></p>	<p>Seit dem Anlaufen der Pflegesteuerung ist der Fallbestand der Grundsicherungsempfänger im stationären Bereich trotz der demografischen Entwicklung und eines höheren Angebots zurückgegangen. Bedingt durch das Angehörigen-Entlastungsgesetz wird die Zahl der Anträge in der stationären Pflege ansteigen. Um die erfreulichen Ergebnisse der Pflegesteuerung fortzusetzen, sollten die Bereiche „Antragsprüfung“ und „Case-Management“ den Bedarf abdecken. Außerdem sollen auch unter 75-jährige Grundsicherungsempfänger präventiv besucht werden, wenn die mit besonderen Bedarfen/Auffälligkeiten (anlassbezogenen Bedarfsprüfungen) sichtbar werden. Durch Kooperationsvereinbarungen mit Krankenhäusern, soll die Zusammenarbeit intensiviert und die Anschlussversorgung geregelt werden, um einen Drehtüreffekt zu verhindern.</p> <p>Das Prüfergebnis ist aus Sicht der Lenkungsgruppe nachvollziehbar und die Empfehlung wird grundsätzlich befürwortet. Aufgrund des zusätzlichen Finanzbedarfs wird die Umsetzung aber zurückgestellt.</p> <p>siehe Anlage 07 (Kurzbeschreibung)</p>
<p>Konzept / Thema weiterentwickeln und ausbauen: Bedarfsgerechter Ausbau Gehstrukturen / ehrenamtlicher Besuchsdienst</p> <p><b>&gt;&gt; zusätzlicher Finanzbedarf, Umsetzung wird zurückgestellt</b></p>	<p>Der ehrenamtliche Besuchsdienst als Teil der Aufgabenstellungen im Pflegestützpunkt / iPunkt der Fritz-Berger-Stiftung) hat sich als festes und erfolgreiches Angebot in Lörrach und Umgebung etabliert. Er ergänzt in idealer Weise das Beratungsangebot des iPunkt/Pflegestützpunkt um eine wichtige praktische Leistung, da aufbauend auf die Beratung auch konkrete und nachhaltige persönliche Hilfe und Unterstützung angeboten werden können. Das vorhandene Portfolio soll ergänzt werden, um: eine flächendeckende Abdeckung des Landkreises (sofern dort noch kein anderer vergleichbarer Dienst der Städte und Gemeinden verfügbar ist), die gezielte Anbahnung von Besuchen nach einem Klinikaufenthalt, die Erschließung von Ehrenamtlichen</p>

	<p>mit Migrationshintergrund u.a. Das Prüfergebnis ist aus Sicht der Lenkungsgruppe nachvollziehbar und die Empfehlung wird grundsätzlich befürwortet. Eine Darstellung der Aufgabenstellungen, die die Akquise und Begleitung von Ehrenamtlichen mit sich bringt, ist der Beschreibung hinzugefügt. Aufgrund des zusätzlichen Finanzbedarfs wird die Umsetzung aber zurückgestellt. siehe Anlage 08 (Kurzbeschreibung)</p>
<p>Neu zu initiiierende Maßnahme: Prävention im Vorfeld von Leistungen nach dem SGB XII</p> <p><b>&gt;&gt; Umsetzung nur dann, wenn kein zusätzlicher Finanzbedarf entsteht (aufgrund einer Förderung durch die Pflegekassen)</b></p>	<p>Durch eine frühzeitige, präventive Intervention soll die Abhängigkeit von fremder Hilfe verhindert, verringert oder zeitlich hinausgeschoben werden. Der Zugang zur Zielgruppe soll anhand von Frühmarkern sowie durch Sensibilisierung von möglichen Kontaktpersonen wie Ärzten, Hausmeistern, Wohnbaugesellschaften, Stadtteilältern, Essen auf Rädern, kommunalen Ansprechpartnern, Tafeln, Transportdiensten, Kirchen, spezielle Netzwerke erfolgen.</p> <p>Das Arbeitsergebnis ist aus Sicht der Lenkungsgruppe nachvollziehbar; ein Projektzeitraum von 5 Jahren erscheint jedoch sehr lang. Eine Umsetzung soll nur erfolgen, wenn die Finanzierung über die Pflegekassen gesichert ist (ein entsprechender Antrag läuft bereits).</p> <p>siehe Anlage 09 (Kurzbeschreibung)</p>
<p>Neu zu initiiierende Maßnahme: Präventive Angebote für Menschen mit psych. Erkrankungen</p> <p><b>&gt;&gt; zusätzlicher Finanzbedarf, Bewertung der Machbarkeitsstudie berücksichtigen, sobald diese vorliegt</b></p>	<p>Der im Prognos Bericht formulierte Handlungsbedarf wurde nur für die Gruppe der privat wohnenden (jungen) Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen bestätigt. Im Auftrag der Gesundheitskonferenz wurde eine Machbarkeitsstudie Psychiatrie durchgeführt, die Antworten auch auf diesen Handlungsbedarf geben soll. In diesem Zusammenhang soll auch das Krisentelefon für psychisch Kranke in den Blick genommen werden.</p> <p>Von einer zusätzlichen und parallel verlaufenden Konzeptentwicklung wurde daher abgesehen. Dieses Vorgehen wurde auch von Seiten der Lenkungsgruppe Sozialstrategie befürwortet.</p> <p>siehe Anlage 10 (Prüfergebnis)</p>
<p>Neu zu initiiierende Maßnahmen: wirkungsorientiertes Fallmanagement bei Kindern mit Beeinträchtigungen (mit Präventionsketten-Projekt)</p>	<p>(s. o. -&gt; die im Dezernat vorhandenen und geplanten Ansätze und Konzepte für das Vorschulalter (Integrierte Hilfen, Inklusive Prävention im Vorschulalter, Kita Plus, Förderprogramm zur Qualitätssteigerung in Kitas, Präventionsketten) wurden im Rahmen einer dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe umfassend aufgearbeitet. Die Konzeptentwicklung befindet sich in der finalen Abstimmung - insbesondere hinsichtlich einzelner Elemente, die mit Hilfe des landesfinanzierten Projektes „Chancengleich“ getestet werden sollen. Eine ausführliche</p>

	Präsentation des Konzeptes im Jugendhilfeausschuss ist für Frühjahr 2021 vorgesehen.
--	--

In der Sitzung der Lenkungsgruppe Sozialstrategie vom 22.06.2020 haben die Mitglieder empfohlen, die Konzepte, die keinen zusätzlichen finanziellen Aufwand verursachen, zeitnah umzusetzen, sobald der Kreistag seine Zustimmung dazu erteilt hat.

Die Entscheidung über die Umsetzung der Projekte, die zusätzliche finanzielle Ressourcen benötigen, soll aufgrund der aktuellen finanziellen Situation in Folge der Corona-Pandemie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Die Lenkungsgruppe Sozialstrategie wird vom Kreistag beauftragt, über den Zeitpunkt der Wiedervorlage in die Kreisgremien zu entscheiden.

---

Marion Dammann  
Landrätin

---

Elke Zimmermann-Fiscella  
Dezernatsleitung

■ Anlagen:

- 01 - Prüfergebnis AIB
- 02 - Prüfergebnis Familienpaten
- 03 – Neukonzeption Förderung von Bildungs- und Ausbildungspatenschaften (ILB)
- 04 - Konzept Niederschwellige Begleitung von KundInnen mit Auffälligkeiten
- 05 - Konzept Verbesserung Schnittstelle Jugendhilfe und Jobcenter
- 06 - Konzept Verbesserung des Zugangs zur Gesundheitsförderung und Prävention für Langzeitbezieher/Langzeitarbeitslose
- 07 - Prüfergebnis Bedarfsgerechter Ausbau der Pflegesteuerung
- 08 - Prüfergebnis Ehrenamtlicher Besuchsdienst
- 09 - Konzept Prävention im Vorfeld der Pflegebedürftigkeit
- 10 - Prüfergebnis Präventiver Ansatz für Menschen mit psychischen Erkrankungen